Der Mittellandkanal

Hätten Sie`s gewusst? Der Mittellandkanal ist Niedersachsens wichtigste und mit insgesamt etwa 325 Kilometern bundesweit die längste Wasserstraße. Sie beginnt am Dortmund-Ems-Kanal und endet an der Elbe bei Magdeburg. Ob Binnenschiff oder Motoryacht: Zehntausende Schiffe befahren den Mittellandkanal Jahr für Jahr. Er ist die schnellste Verbindung zwischen Ost und West.

In der Region Hannover verläuft der Kanal auf rund 60 Kilometern schnurgerade aber landschaftlich abwechslungsreich durch die Städte Wunstorf, Seelze, Garbsen, Hannover und Sehnde. Aufgrund seiner grüngesäumten Ufer und der gut ausgebauten Wege ist er ein beliebtes Naherholungsgebiet. Entlang der Strecke gibt es viel zu entdecken und viel zu erleben. Und das geht am besten mit dem Rad.

Auf der neuen Themenroute „Mittellandkanal“ können Sie die Region Hannover von West nach Ost oder umgekehrt durchgängig am Wasser erkunden. Unterwegs laden Häfen, Schleusen, Brücken und Stichkanäle zum Absteigen ein. Aber auch Gärten und Parks, Seen und Bäder, historische Bauten und viele andere Ausflugsziele liegen am Weg.

Die Mittellandkanalroute startet am Yachthafen Idensen in Wunstorf und endet kurz hinter dem Kraftwerk in Mehrum. Um sie in Ruhe und ohne Zeitdruck erkunden zu können, haben wir sie in zwei Etappen aufgeteilt. Route West verläuft vom Yachthafen Idensen bis zum Nordhafen Hannover. Route Ost startet am Nordhafen und endet am Kraftwerk in Mehrum. Reihenfolge und Etappenlänge sind beliebig veränderbar – denn der Mittellandkanal ist gut über die ausgeschilderten Radwege der FAHRRADREGION Hannover erreichbar und mit den Haltestellen bzw. Bahnhöfen im Großraum-Verkehr Hannover (GVH) verbunden.

Und nun: Rauf aufs Rad. Wir starten am Bahnhof in Haste und fahren auf 30 Kilometern am Wasser entlang zum Nordhafen in Hannover.

Von Idensen nach Kolenfeld

Ein Hafen im Eigenbau, ein Wendeplatz und ein Wald

Vom Bahnhof Haste geht es nach wenigen Minuten über die „Waldstraße“ und die „Idenser Straße“ zum Mittellandkanal. Hier nehmen wir die Brücke über den Kanal und erreichen auf direktem Wege den Yachthafen Idensen 1.

Der idyllische Freizeithafen ist einer der wenigen Häfen am Mittellandkanal in Familienhand. Inhaber Lutz Schatz hat den Hafen mit seinem Schwiegervater 1981 selbst gebaut. Eine ehemals grüne Wiese wurde mit Baggern und Radladern ausgehoben, und es entstanden 120 Liegeplätze für Sportboote. Für Skipper ist der Yachthafen wie ein Campingplatz mit moderner Infrastruktur und einem Gastronomieangebot im Restaurant „Schatzinsel. Es ist wegen der Wildspezialitäten weit über den Ort hinaus bekannt und ein beliebtes Ausflugsziel. Lutz Schatz ist nicht nur Hafenmeister, sondern unterhält auf seinem Hafengelände auch ein sieben Hektar großes Dammwildgehege mit etwa einhundert Tieren. Auf den Teller kommt daher hauseigenes Fleisch – als „Hirschbratwurst“ oder „Hirschfrikadelle“. Idensen ist wohl bundesweit der einzige Hafen mit eigenem Wildgehege. Doch keine Sorge: Auch Vegetarisches steht auf der Karte oder Kleinigkeiten, wie Eis. Im Sommer ist täglich geöffnet.

Gut anderthalb Kilometer vom Hafen entfernt im Ortskern von Idensen, einem Stadtteil von Wunstorf, steht die Sigwardskirche 2. Sie ist einen kurzen Abstecher wert, denn der sakrale Kleinbau aus dem 10. Jahrhundert beeindruckt durch originale romanische Wandmalereien. Im Turm befindet sich die älteste im Original erhaltene Kirchenglocke Niedersachsens. Die Sigwardskirche ist die Grabkirche von Bischof Sigward von Minden. Hier startet oder endet auch der „Sigwardsweg“, ein 170 Kilometer langer Pilgerweg nach Minden.

Mit oder ohne Abstecher radeln wir vom Yachthafen aus weiter über die Straße „Im Busche“ an den Mittellandkanal und erreichen wenig später das artenreiche Waldgebiet Fohlenstall – Haster Wald 3. Hier stößt der Kanal auf den RegionsRing, ein etwa 400 Kilometer langer, ausgeschilderter Freizeitradweg, der zu den Routen der FAHRRADREGION Hannover gehört.

Folgt man der Beschilderung in nördliche Richtung, erreicht man nach gut fünf Kilometern das Steinhuder Meer, Niedersachsens größten Binnensee. Entscheidet man sich für den Süden, ist man nach etwa zehn Kilometern im waldreichen Erholungsgebiet Deister.

Für uns geht es aber durch die Feldmark weiter auf der Mittellandkanalroute nach Wunstorf-Kolenfeld. Hier wechselt der Radweg auf die südliche Kanalseite und umfährt so am Kanalkilometer 146 die Hafenanlage Wunstorf-Kolenfeld 4. Das Gelände ist in den 1980er Jahren entstanden und wird heute von der Agravis Niedersachsen Süd betrieben. An dieser Stelle ist der Kanal breiter als sonst, denn der kleine Hafen dient auch als Wendestelle für die Binnenschifffahrt. Ein Großmotorgüterschiff mit einer Länge von bis zu 110 Metern braucht dafür viel Platz. Den gibt es hier.

Von Kolenfeld nach Lohnde

Eine Mergelgrube, eine Tankstelle und ein Meer

Auf dem Weg nach Dedensen führt unsere Kanal-Tour an einer Mergelgrube 5 vorbei. Der Steinbruch befindet sich im Besitz der Firma Holcim. Das Unternehmen betreibt im Sehnder Ortsteil Höver am Mittellandkanal ein Zementwerk (siehe Route 2) und baut in Kolenfeld noch kleinere Mengen Mergel ab.

In Dedensen wechselt der Radweg wieder auf die nördliche Kanalseite nach Gümmer. Am S-Bahn-Haltepunkte „Dedensen-Gümmer“ besteht Anschluss an die S-Bahn in Richtung Wunstorf oder Hannover.

Gut drei Kilometer weiter am Kanal entlang erreichen wir Lohnde, einen Ortsteil von Seelze. Hier lohnt sich ein Blick von der Kanalbrücke („Hafenstraße“) Richtung Osten auf eine imposante Wasserfläche: das Lohnder Meer 6. An dieser Stelle zweigt der Stichkanal Hannover-Linden 7 vom Mittellandkanal ab und endet elf Kilometer weiter im Lindener Hafen. Möchte man den Stichkanal Linden samt Yachthäfen, Schleusen, Brücken und Leine-Verbindungskanal erkunden, muss der Kanal hier an der Hafenstraße überquert werden.

Wir bleiben auf der Nordseite des Kanals und radeln zu einer schönen grünen Wiese mit Bänken zum Verweilen. Ein idealer Platz für eine Pause. Frühaufsteher erleben hier mit etwas Glück einen traumhaften Sonnenaufgang über dem „Meer“. Wer hier ausruht, entdeckt auf der anderen Kanalseite eine Bunkerstation 8. So nennen Binnenschiffer ihre Tankstelle. Das Haus mit dem Steg davor springt sofort ins Auge. Pro Tag „bunkern“ an der Station gut und gerne 30 Schiffe. Die nächsten großen Tankstellen gibt es erst in Magdeburg oder Minden.

Wissenswert

Bunkerstationen versorgen die Binnenschifffahrt mit Treib- und Schmierstoffen. Hier legen auch Motoryachten an, um Diesel zu tanken. Es gibt roten und weißen. Aber nur die Berufsschiffer dürfen den steuergünstigen roten Hafendiesel tanken. Außerdem wird Schiffsbedarf und Schiffsausrüstung verkauft, Skipper können Trinkwasser auffüllen und sich nach Vorbestellung mit Lebensmitteln versorgen lassen. Die Schiffstankstelle im Lohnder Meer ist eine Institution. Über Generationen wurde sie von der Familie Arnemann betrieben. Die Familie wohnt im Haus hinter der Bunkerstation. Meldete sich ein Schiff per Funk zum Tanken an, lief ein Familienmitglied los, um den Tank aufzufüllen. Seit 1946 ging das so. 2017 wurde die Bunkerstation an einen neuen Betreiber verkauft.

Zum Baden empfiehlt sich ein Umweg zum Lohnder Kiesteich 9. Dazu einfach der „Hafenstraße“ nach Norden folgen, die zu „In der Ohe“ wird. Nach 800 Metern links in den „Samlandweg“ einbiegen und direkt rechts in den „Riesengebirgsweg“ fahren, danach erneut links abbiegen. Die hervorragende Wasserqualität des Teiches wird von den Ortsansässigen besonders geschätzt. Das Ufer der ehemaligen Grube ist sehr naturbelassen. Es gibt Tische, Bänke und einen kleinen Sandstrand.

Zurück am Mittellandkanal fahren wir weiter über Garbsen nach Hannover und bleiben bis zum Nordhafen auf der nördlichen Uferseite.

Von Lohnde nach Garbsen

Zwei Trogbrücken, Sperrtore und ein Park

Gut fünf Kilometer geht es nun auf dem gut ausgebauten Radweg vorbei am Sicherheitstor Lohnde 10 weiter bis zu einem sehenswerten und in der Region einmaligen Brückenbauwerk. Zwei Trogbrücken 11 lenken den Mittellandkanal hier direkt über den Fluss Leine: Es ist ein denkmalgeschütztes Wasserstraßenkreuz. Wir befinden uns auf dem Damm der sogenannten „alten Fahrt“ aus dem Jahr 1917. Die genietete Stahlkonstruktion spannt sich mit weiten Bögen über die Leineaue. Die „alte Fahrt“ dient heute nur noch als Ersatzstrecke und ist die meiste Zeit für den Schiffsverkehr gesperrt. Die heutige Schiffsroute führt über die neuere, parallele Trogbrücke. Kleine Wege ermöglichen es, per Rad den Damm zu verlassen und unter dem Mittellandkanal hindurch zu fahren. Ein besonderes Gefühl, wenn über einem gleichzeitig ein Schiff seinen Weg sucht. Unter dem Brückenbauwerk finden sich am Mauerwerk Markierungen. Sie zeigen die Höchststände, die die Leine in den zurückliegenden Jahren erreichte.

Parallel zum Kanal radeln wir weiter und erreichen das Sicherheitstor Havelse 12. Es ist weitgehend baugleich mit dem in Lohnde und besteht ebenfalls aus zwei gegenüberliegenden Türmen, die durch einen Stahlkörperträger miteinander verbunden sind, der den Mittellandkanal überspannt. Die Tore in Lohnde und Havelse dienen der Sicherung des Wasserwegs. Sie werden in Notsituationen herabgelassen und gewährleisten, dass der Kanal im Falle eines Dammbruchs nur zwischen zwei Toren leerlaufen kann. Ein kleines Stück weiter sieht man bereits den Anleger 13 der Hannoverschen Personenschifffahrt Betriebs GmbH.

Wissenswert

Entlang des Mittellandkanals befinden sich in Lohnde, in Garbsen, am Nordhafen und in Vahrenwald insgesamt vier Anlegestellen für die Ausflugsschifffahrt. Und an der Ihme liegt ein fünfter. In der Saison werden vielseitige und thematisch abwechslungsreiche Schiffstouren über den Mittellandkanal, die Leine und die Ihme angeboten. Fahrpläne unter www.ihme-schifffahrt.de

Wer mag, kann uns nun auf einem kleinen Abstecher in einen ganz besonderen historischen Garten begleiten. Dazu verlassen wir den Uferweg an der Straße „Auf der Horst“, queren den Kanal über die Brücke und fahren ein kurzes Stück in Richtung Süden bis zum Hinüberschen Garten 14.

Der Park gehört zum Kloster Marienwerder. Er wurde 1766 vom Amtsmann des Klosters, Jobst Anton von Hinüber, angelegt und zählt zu den ältesten Landschaftsgärten in Deutschland. Auf 40 Hektar erstreckt sich der Park. Ein Mix aus Wald, Wasser, Wiesen und Feldern. Ziel der Anlage war es, die Schönheit der Natur mit landwirtschaftlicher Nutzung zu verbinden. Sie ist reich bestückt mit Denkmälern, einem Obelisken und dem Hexenturm, eine künstliche Ruine. Besonders intensiv erlebt man den Garten beim Hörspaziergang: ein Audioguide, der auf dem Smartphone abgerufen werden kann. Er erläutert die Gestaltungsideen und Stimmungswelten im Park. Auf dem selben Weg geht es wieder zurück an den Kanal und am Nordufer weiter gen Osten.

Von Garbsen nach Hannover

Ein Kraftwerk, Kräne und ein Kinderwald

Die Route führt nun vorbei an großen traditionsreichen Unternehmen wie der Varta AG (heute Johnson Controlls) 15, der Continental AG 16, dem Gemeinschaftskraftwerk Stöcken 17 und VW Nutzfahrzeuge 18 zum ersten großen Binnenhafen der Stadt Hannover. Der Nordhafen 20 wurde 1918 eröffnet und verfügt heute über einen Containerterminal. Angefahren werden hier vor allem die großen Werke Continental AG und Volkswagen. Das Werk des Autobauers erstreckt sich kilometerlang am Ufer des Kanals. Die gelben Conti-Brücken kurz vor dem Hafen gehören zur Bundesstraße 6. Sie sind nicht zu übersehen.

Für Familien lohnt sich hier ein Besuch im Kinderwald 19. Er liegt quasi direkt gegenüber des VW-Werks. Der begrünte Hügel ist ein kleines Natur-Paradies. Zwischen Bäumen, Sträuchern und einem Bach gibt es hier ein Indianerdorf, eine Schutzhütte und ein Amphitheater für die Kleinen. Der Park ist jederzeit frei zugänglich und lädt zum Toben und Erkunden ein. Ein natürlicher Abenteuerspielplatz, der auch Eltern Spaß macht. In der Ferienzeit gibt es besondere Angebote für Kinder.

Weiter kräftig in die Pedale tretend geht es am Mecklenheider Forst vorbei. An der „Schulenburger Landstraße“ verlassen wir nach gut 30 Kilometern die Route am Mittellandkanal. Die Linie 6 der Üstra fährt von der Haltestelle Nordhafen in die Innenstadt von Hannover.

Am blauen Band durch die Region

MITTELLANDKANALROUTE

Route West: Yachthafen Idensen – Nordhafen Hannover

Region Hannover

Region Hannover

IMPRESSUM

Der Regionspräsident

Region Hannover
Fachbereich Planung und Raumordnung
Team Regionale Naherholung
Höltystraße 17 | 30171 Hannover
Telefon: 0511/616 22629 | Internet: www.hannover.de
E-Mail: naherholung@region-hannover.de

Text
Stefan Radüg, Gerrit Lampe, Kamera Zwei
Michaela Mäkel, Region Hannover

Redaktion
Region Hannover, Team Regionale Naherholung, Michaela Mäkel, Bilge Tutkunkardes in Zusammenarbeit mit Kamera Zwei Hannover

Idee & Konzept
Region Hannover, Prof. Dr. Axel Priebs, Sonja Beuning, Andreas Brinkmann

Gestaltung
Region Hannover, Team Medienservice, Theres Lemke

Karte
Region Hannover, Team Medienservice, Matthias Rößler

Fotos
Lars Gerhardts, Thomas Langreder, Claus Kirsch, Christian Stahl, Ulrich Pucknat, soleilc1 - stock.adobe.com, Miceking - stock.adobe.com, salome - stock.adobe.com, DezignerSESF - stock.adobe.com, majivecka - stock.adobe.com

Druck
Region Hannover, Team Medienservice
gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Auflage
3.2018/1

MITTELLAND KANALROUTE

MITTELLANDKANALROUTE

LEGENDE

- Mittellandkanalroute / Abstecher
- RegionsRoute
- RegionsRing
- Anbindung an überregionales Radwegenetz
- Grüner Ring, Schleifen
- Deisterkreisel, Alternativstrecken/Abstecher/ Zubringer Bahnhof
- Nordhannoversche Moorroute
- Kulturroute, Alternativroute und Ergänzungsroute
- Leine-Heide-Radweg
- Mittellandkanalstrecke (LHH-Teil)

ÖPNV-Anbindung

- Schienennahverkehrsstrecke mit Bahnhof
- S-Bahnhaltepunkt
- RE-Bahnhaltepunkt
- Stadtbahnhaltepunkt

Maßstab: 1:50.000
(1 cm in der Karte = 500 m in der Natur)
0 1 2 3 km

Kartengrundlage: Topographische Karte 1:50.0000
Vervielfältigt mit Erlaubnis des Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) © LGLN 2018